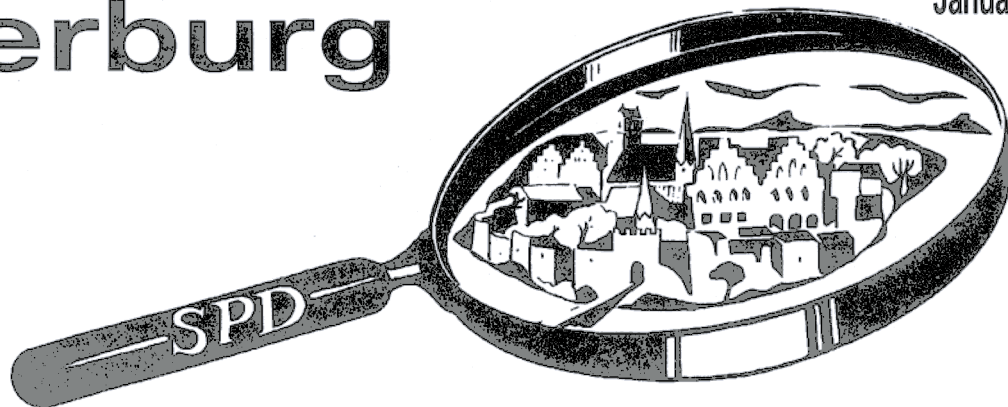


# Wasserburg unter der Lupe



Beobachtungen  
für kritische Leser

## Michael Kölbl - 6 Jahre aktiv.





## Metin Kara

Metin Kara im Gespräch mit der Wasserburger *Lupe*

*Lupe:* Herr Kara, Anfang März 2008 wird in Wasserburg gewählt. Sie kandidieren für den Stadtrat. Stellen Sie sich

doch bitte unseren Lesern kurz vor.

**Metin Kara:** Viele Wasserburgerinnen und Wasserburger kennen mich bereits, denn ich lebe schon über 16 Jahre hier. 1991 bin ich von meiner Heimatstadt Düzce in der Türkei nach Deutschland gekommen. Zunächst habe ich einige Zeit in Pfaffing gewohnt. Vier Jahre später sind wir dann nach Wasserburg gezogen. Ich bin verheiratet und habe vier Kinder, zwei Mädchen und zwei Jungs. In meiner Heimat habe ich Wirtschaftslehre studiert. Jetzt aber bin ich schon seit langem als Gastronom tätig. Im nächsten Jahr kann ich mein zehnjähriges Geschäftsjubiläum feiern.

*Lupe:* Herr Kara, warum kandidieren Sie für die Wasserburger SPD?

**Metin Kara:** Ein Grund ist natürlich, weil ich mit der Arbeit unseres Bürgermeisters sehr zufrieden bin und ich Michael Kölbl unbedingt unterstützen möchte. Eigentlich war die Politik für mich immer ganz weit weg. Jetzt aber bin ich Wasserburger und die Stadt ist mein Lebensmittelpunkt geworden. Seit 2004 bin ich deutscher Staatsbürger. Und das heißt für mich, dass ich auch Verantwortung übernehmen möchte. Insbesondere will ich mich für Themen einzusetzen, deren Umsetzung noch immer schwierig ist. Wir haben in Wasserburg einen Ausländeranteil von 11%. Viel zu oft bleibt die Integration auch hier nur ein Schlagwort. Deshalb arbeite ich seit acht Jahren im Vorstand der Wasserburger Türkisch-Islamischen-Union D.I.T.I.B. mit. Uns geht es darum, den Islam als tolerante und friedliche Religion zu vermitteln. Mit radikalen Anschauungen hat das nichts tun. Ich sehe mich als Ansprechpartner und Vermittler für meine Landsleute.

*Lupe:* Herr Kara, haben Sie schon Rückmeldungen zu ihrer Kandidatur gehört?

**Metin Kara:** Bis jetzt habe ich ausschließlich Zustimmung und Unterstützung erfahren. Als Stadtrat will ich für alle, die in Wasserburg leben da sein, unabhängig welcher Bevölkerungsgruppe jemand angehört. Kommunikation und der Umgang mit Menschen waren mir schon immer wichtig. Deshalb habe ich den nüchternen Zahlen Adieu gesagt und bin mit Leib und Seele Gastronom geworden. Denn auch die türkische Küche schmeckt erst dann richtig gut, wenn sie mit Liebe zubereitet wird.

*Lupe:* Herr Kara, vielen Dank für das Gespräch.

*Das Interview führte Wolfgang Janeczka*



## Friederike Kayser-Büker

Ein wichtiger Grund für meine Stadtratskandidatur ist die Überzeugung, dass sich die Lebenswelten von Frauen und Männern, vor allem wenn Kinder da sind, erheblich unterscheiden.

Als Mutter von drei Buben möchte ich gute Kinderbetreuung, die Unterstützung alleinerziehender Eltern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zum Thema machen. Die Förderung der Chancengleichheit für Kinder vor allem aus sozial schwachen Familien, muss ein Schwerpunkt im politischen Handeln sein.

Bisher sind nur vier Frauen im Wasserburger Stadtrat. Auch in Wasserburg stellen die Frauen einen Bevölkerungsanteil von mindestens 50%. Deshalb ist für mich ein höherer Anteil von Frauen in der Politik wichtig.

Als Lehrerin für Pflegeberufe und Fachkrankenschwester für Intensivpflege liegen mir auch die Bedürfnisse alter und pflegebedürftiger Menschen besonders am Herzen.

Wasserburg ist auch für ältere Menschen eine attraktive Stadt. Schon aus Gründen der demografischen Entwicklung muss eine Kommune das Mögliche tun, um pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige zu unterstützen.

Nicht zuletzt ist es mir wichtig, meinen Kindern ein gutes Vorbild zu sein, indem ich politische Verantwortung für den Erhalt und die Verteilung der natürlichen Ressourcen übernehme.



## Wolfgang Janeczka

Seit einigen Jahren verfolge ich intensiv die politischen und kulturellen Ereignisse rund um Wasserburg. Anfangs geschah dies, um für eine regionale Wochenzeitung darüber zu berichten. Mittlerweile hat die Begeisterung für die Lokalpolitik das journalistische Interesse überholt. Heute weiß ich, wie wichtig die Arbeit in unserem Stadtrat ist. Deshalb bewerbe ich mich um ein Mandat, um mich aktiv für die sozialen und kulturellen Belange in Wasserburg einzusetzen.

Einige Themen liegen mir dabei besonders am Herzen. Im Hauptberuf bin ich an der Krankenpflegeschule am Inn-Salzach-Klinikum für 120 Auszubildende mit-

Impressum:

Wasserburg unter der Lupe

Herausgeber: SPD-Ortsverein Wasserburg,

V.i.S.d.P: Helmut Schedel,

Georgstr. 9, 83512 Wasserburg, Tel: 95485

Druck: Wambach, Peiker und Weigand

Fotos: Alex Heck, Stadtarchiv Wasserburg

Gehen Sie auf Nummer sicher.

Gehen Sie zur Wahl!  
SPD

verantwortlich. Die Probleme junger Menschen sind mir daher gut vertraut. Leider sehen viele unserer Jugendlichen keine wirklichen Perspektiven. Längst ist Kinder- und Jugendarmut auch in unserer Region ein Thema. Dabei ist gerade eine solide berufliche Zukunft das beste Mittel, um der Orientierungslosigkeit zu entinnen. Junge Menschen sollten wieder dafür begeistert werden, sich sozial zu engagieren und ein Ehrenamt zu übernehmen.

Kunst und Kultur haben unsere Innstadt bis weit über die Region hinaus bekannt gemacht. Das kulturelle Angebot in Wasserburg ist einzigartig und sollte in seiner Vielfalt unbedingt erhalten bleiben. Theater, Kulturvereine, Kunst- und Kulturschaffende brauchen deshalb unsere Unterstützung. Kunst und Kultur spiegeln unseren Zeitgeist wider und schenken uns Lebensfreude.

Tradition, Toleranz und nicht zuletzt Menschen, die sich um andere Menschen kümmern, zeichnen Wasserburg aus. Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, dass diese Werte erhalten bleiben und andere dafür Begeisterung entwickeln. Deshalb kandidiere ich als Stadtrat für die SPD und freue mich über Ihre Unterstützung.



### **Dr. Christine Mayerhofer**

Ich habe einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn. Schon als Jugendliche wurde ich u.a. durch die evangelische Jugend politisch sensibilisiert, und mit fünfzehn Jahren war ich wohl die jüngste amnesty-international Ortsgruppenleiterin weit und breit.

Durch meine Berufsausbildung zur Physiotherapeutin, dem ärztlichen Studium und anschließender Familiengründung war ich dann politisch weniger aktiv.

Die Belange von Kindern und Familien sind durch meine eigenen zwei Kinder immer mehr in den Mittelpunkt gerückt. Schon bald engagierte ich mich deshalb im Elternbeirat zuerst des Kindergartens in Schnaitsee, dann bei uns in Reitmehring, und anschließend in der Grundschule Reitmehring. Dort bin ich derzeit zweite Vorsitzende. Ich arbeite auch mit im Arbeitskreis „Elternnetz“ des Wasserburger Bündnisses für Familie und in der Aktion „Kinder in Bewegung“. Denn es ist mir wichtig, dass alle Kinder in ihrer Entwicklung - unabhängig von ihrer Herkunft - so optimal wie möglich gefördert werden.

In Wasserburg haben insbesondere die Stadträtinnen der SPD schon viel Arbeit in diese Richtung geleistet (Kinderkrippe, Sozialfibel, ...). Dieses Team will ich gerne mit meinem beruflichen und sozialen Wissen unterstützen und ergänzen.

## **Was haben wir erreicht? Was wollen wir noch?**

### **Kinderkrippen - Mittagsbetreuung - Ganztagesklassen - Bündnis für Familie ...**

Viele Jahre wurden Kinderkrippen, besonders von der CSU, abgelehnt. Wir haben für unsere Kinderkrippe in Reitmehring, die erste im Altlandkreis, jahrelang gekämpft, - jetzt ist sie endlich realisiert. Mütter und Väter in und um Wasserburg können jetzt Familie und Beruf viel besser unter einen Hut bringen.



In den städtischen Kindergärten werden benachteiligte Kinder durch pädagogische Förderkräfte unterstützt. Familien wird bei der Erziehung mit verschiedensten Maßnahmen geholfen: Durch die Mittagsbetreuung und die Ganztagesklassen, den Bau einer Mensa, durch Praxisklassen und eine Sozialpädagogin.

Derzeit bauen wir eine sinnvolle Vernetzung vieler sozialer Angebote für Kinder, Jugendliche, Senioren und ausländische Mitbürger auf. Dies geschieht im „Wasserburger Bündnis für Familie“, und besonders im Mehr-Generationen-Haus in der nördlichen Burgau, übrigens dem einzigen im Landkreis. Unser Motto ist dabei: „Besser vorher unterstützen als Missstände und Mängel nachher teuer bezahlen“!



### **Seniorenforum - altengerechte Wohnungen - Seniorenwohngemeinschaft ...**

Die Stadt Wasserburg unterstützt nicht nur das neue Seniorenforum, sondern bietet auch viele seniorengerechte Wohnungen z.B. im Stadler Garten und bald auch im Brucktorgebäude. Hier haben wir sogar eine Seniorenwohngemeinschaft auf den Weg gebracht.

**Aber das ist uns noch nicht genug. Wir wollen noch eine Menge verwirklichen! Zum Beispiel:**



- einen Lift im Rathaus
- ein möglichst barrierefreies Wasserburg
- ein kunden- und familienfreundliches ÖPNV-Angebot
- einen Studentakt der Bahn in Reitmehring
- ausreichende, moderne und gut ausgestattete Spielplätze und Begegnungsstätten für Jung und Alt, für Inländer und Ausländer, für uns alle ...

*Die drei Frauen der SPD-Stadtratsfraktion:*

*Irene Langer, Jugendreferentin,*

*Marlene Hof-Hippke, 3. Bürgermeisterin*

*Anne Hoefler von Loewenfeld, Fraktionsvorsitzende*



**Wir wollen an die Erfolge der letzten 6 Jahre anknüpfen.  
Mit einem kompetenten Bürgermeister und einem starken Team.**

**Erfahren Sie mehr über uns, die Erfolge und Ziele:**

**Burgau:**

Dienstag, 29. Januar, 20.00 Uhr,  
Betreuungszentrum Wasserburg  
(ehem. St. Jakobus)

**Burgerfeld:**

Montag, 18. Februar, 20.00 Uhr  
Pfarrsaal St. Konrad

**Reitmehring:**

Montag, 25. Februar, 20.00 Uhr,  
Schützenheim

**Altstadt:**

Dienstag, 26. Februar, 19.00 Uhr,  
Podiumsdiskussion im Pfarrsaal St. Jakob

**zusätzliche Veranstaltungen:**

**Genfreies Bayern**

Wem nützt es, wer hat den Schaden?

Freitag, 25. Januar, 19.30 Uhr, Hotel Fletzinger

R. Reindl, BN-Ebersberg, AK Gentechnik

**Traditioneller SPD-Ascherdonnerstag**

Donnerstag, 07. Februar, 19.00 Uhr im Bruckbräu

Dr. Thomas Beyer, AWO-Landesvorsitzender in Bayern

**Erläuterungen zu den Bildern auf Seite 1:**

*1. Reihe:*

- Eröffnung der Schule in Reitmehring nach Sanierung und Erweiterung
- Die drei Bürgermeister nach der Vereidigung
- Eröffnung des Familienzentrums in der Burgau

*2. Reihe:*

- Übergabe und Segnung des neuen Feuerwehrfahrzeugs in Reitmehring
- Schlüsselübergabe an die Stadtgarde beim Schwarz-Weiß-Ball
- Eröffnung des Fußgängerüberwegs in der Ponschabaustraße

*3. Reihe:*

- Rundflug über die Präsenta
- Eröffnung der Ersten Wasserburger Theatertage im Belacqua
- Radwegeröffnung bei der Schönen Aussicht

*4. Reihe:*

- Feier zum Europatag
- Unterzeichnung des Freundschaftsvertrages mit der Stadt Cugir (Rumänien)
- Begrüßung der Damenbasketballmannschaft zur Meisterfeier